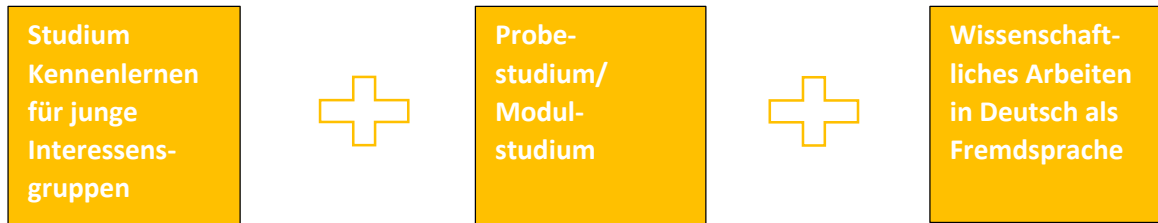


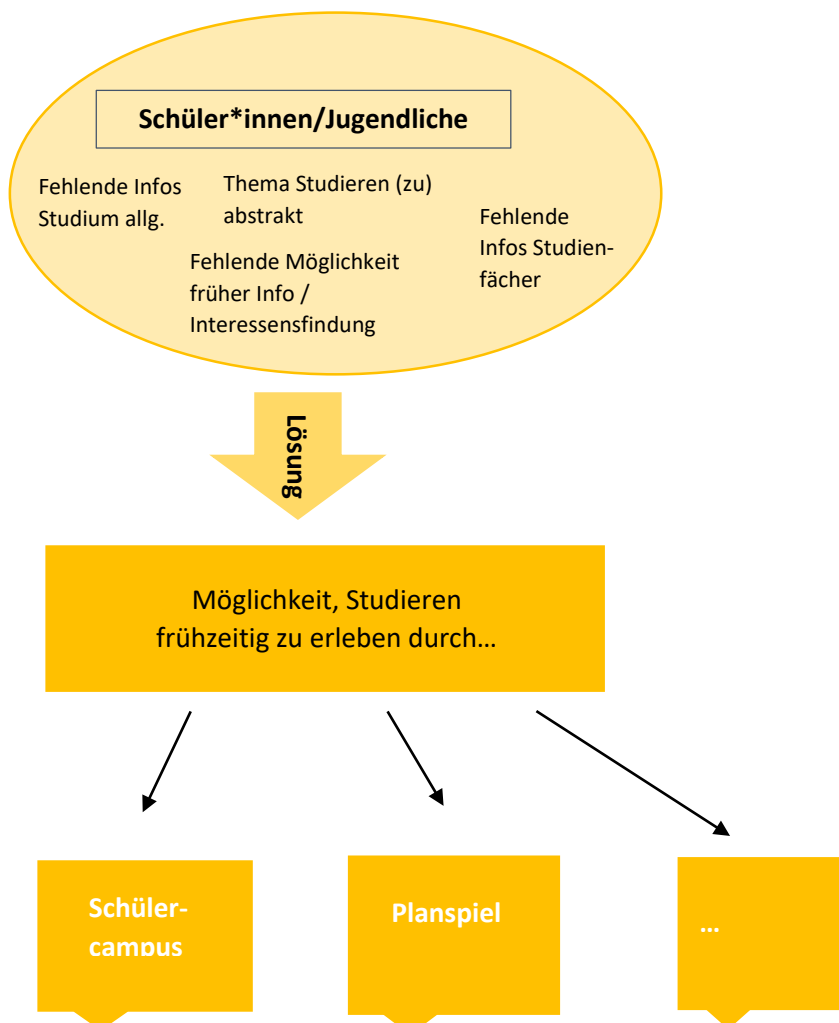
Erste Konzeptionierung didaktischer Instrumente und Brückenkurse

Die erste Konzeptionierung von didaktischen Instrumenten und Brückenkursen hat drei wichtige Bausteine identifiziert, die weiter verfolgt und ausgebaut werden sollen:



Diese werden im Folgenden schematisch dargestellt und kurz beschrieben:

Studium Kennenlernen für junge Interessensgruppen



Beschreibung:

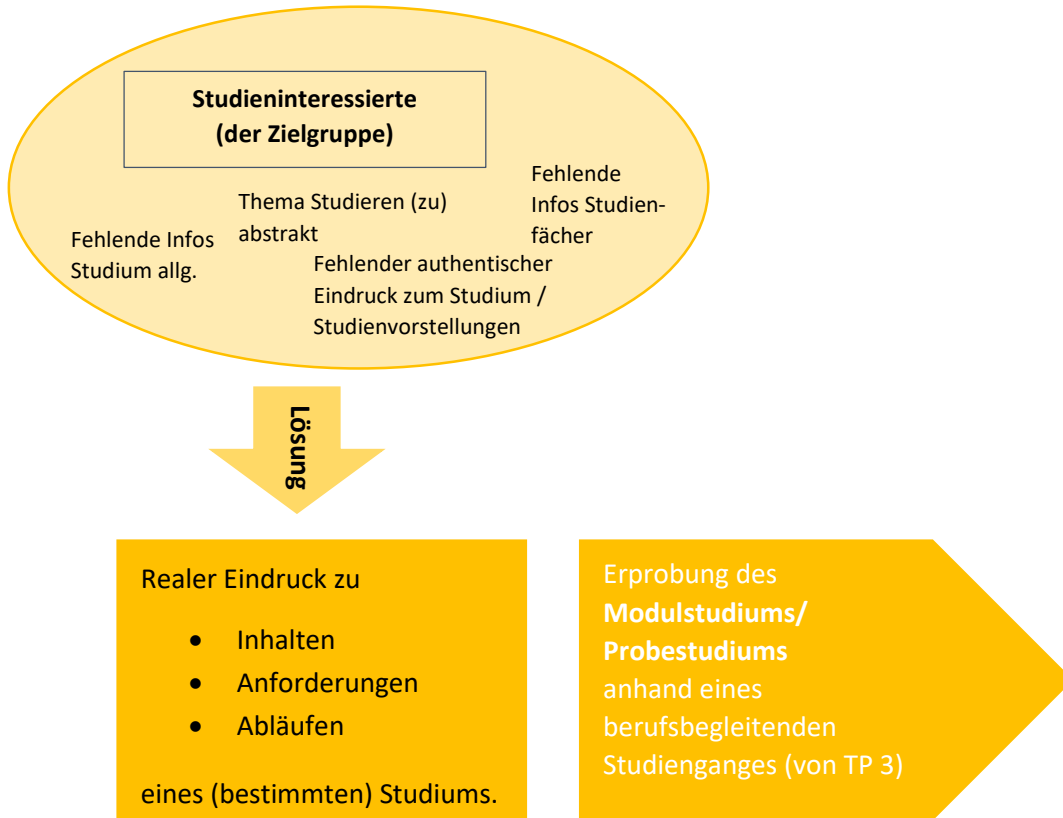
Da vielen jungen Menschen der Zielgruppe genauere Vorstellungen dazu fehlen, was ein Studium/Studieren im Allgemeinen bzw. auch eines bestimmten Faches bedeutet, und es sinnvoll ist, hier einen möglichst frühen und lebhaften Ansatz bzw. ein authentisches Erleben von Studium zu ermöglichen, wurde versucht diese Aspekte miteinander in einer Angebotssammlung zu verbinden.

So sollen durch eine Zusammenstellung von wählbaren Angebotsmöglichkeiten die Wege bereitet werden „Studieren frühzeitig zu erleben“ und demnach das passende Studium wählen und auch eine inhaltliche Vorbereitung auf das Studium vornehmen zu können. Aus dieser Sammlung soll die Zielgruppe bzw. ihre Vertreter*innen je nach Bedarf das passendste Angebot wählen können.

Dabei ist u.a. das Format eines Schülercampus und eines Planspiels vorgesehen. Der Schülercampus könnte dabei z.B. in den Ferien vor Beginn eines neuen Semesters als Blockveranstaltung an der Hochschule angeboten werden. Das Planspiel könnte spätere Arbeitsinhalte eines/des Fachbereichs eines Studiums simulieren und so möglichst lebensecht auf das Thema „Studieren“ vorbereiten.

Die genauere und weitere konzeptionelle Ausarbeitung ist für die (mögliche) folgende Projektlaufzeit vorgesehen.

Probekstudium/Modulstudium



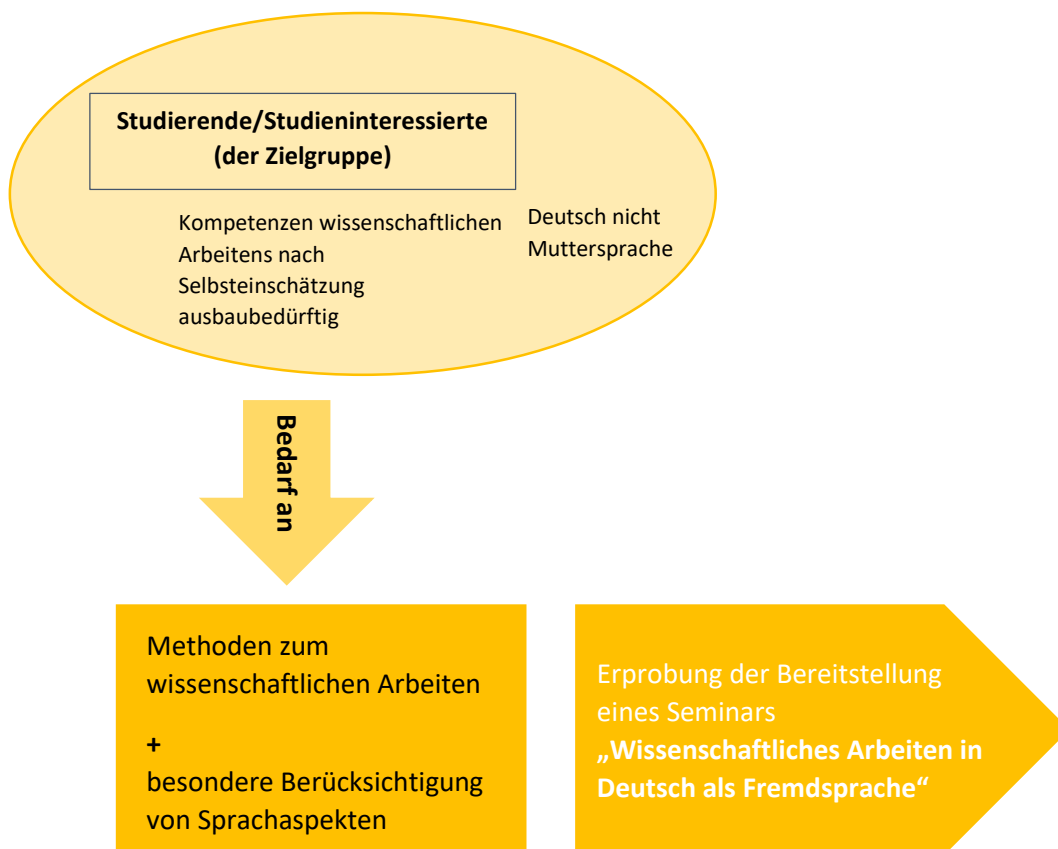
Beschreibung:

Es gibt viele Studieninteressierte der Zielgruppe, für die das Thema „Studieren“ an sich (zu) abstrakt ist, denen Informationen zum Studium allgemein und zu speziellen Studienfächern fehlen und die sich nicht sicher sind, ob ein (berufsbegleitendes) Studium in ihren Kontext (Alltag, Fachbezug etc.) passt. Diesen würde ein realer Eindruck zu Inhalten, Anforderungen und Abläufen eines Studiums bzw. eines bestimmten Studienfachs helfen, sich für ein Studium zu entscheiden bzw. eine qualifizierte Studienfachwahl zu treffen. Deshalb soll ein so genanntes Modulstudium/Probestudium eingerichtet werden, unter dem die freie, aber bei erfolgreichem Abschluss zertifizierte und ggf. später auf ein reguläres Studium anrechenbare Teilnahme an Seminaren verstanden wird. Fehleinschätzungen auf Seiten der Studierenden bezüglich der Vorstellungen über ein Studium und bestimmtes Studienfach sollen so vermieden und Studienabbrechern sowie -wechslern vorgebeugt werden.

Die erste Erprobung des Konzeptes soll am Beispiel des von Teilprojekt 3 konzeptionierten berufsbegleitenden Studienganges entwickelt und testweise umgesetzt werden.

Die genauere konzeptionelle Ausarbeitung ist für die (mögliche) folgende Projektlaufzeit vorgesehen.

Wissenschaftliches Arbeiten in Deutsch als Fremdsprache



Beschreibung:

Bei den meisten Studieninteressierten/Studierenden der Zielgruppe ist ein (großer) Bedarf hinsichtlich Methoden zum wissenschaftlichen Arbeiten vorhanden (vgl. Gegenüberstellung wissenschaftliche Studie des Projektes und GAP-Analyse). Gerade für die Zielgruppe der ursprünglich aus dem berufsbildenden Zweig stammenden Studierenden, ist die Auseinandersetzung mit dem Kompetenzfeld wissenschaftlichen Arbeitens eine Neuheit und damit auch eine Herausforderung.

Als dabei wichtiger Bedarf hat sich im Rahmen der Studie die Berücksichtigung des Sprachaspektes herausgestellt, da sich für Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, in diesem Zusammenhang nochmal spezielle Bedarfe ergeben. Es soll dabei den beiden Aspekten gleichzeitig Rechnung getragen werden und sowohl die Option eines gesamtheitlichen wissenschaftlichen Seminars unter Berücksichtigung des Sprachaspektes, als auch die Option der Integration selbigen in die jeweiligen wissenschaftlichen Seminare der Fakultäten mit dem fachspezifischem Personal eruiert werden. Dieses soll in Abstimmung mit den entsprechenden Hochschulstellen geklärt werden.

Die genauere konzeptionelle Ausarbeitung ist für die (mögliche) folgende Projektlaufzeit vorgesehen.